



MONATSTREFFEN

15. Februar 2024



125 Jahre NABU für Mensch und Natur

Cornelia Wiethaler, Andreas Kellner

20.02.2024





**1.2.1899, Gründung Stgt.
Bund für Vogelschutz (BfV)**
Glücksrezept: 50/10 Pfg.

**1935 Reichsbund für
Vogelschutz (RfV)**

1945 Wiederaufbau (BfV)

**1966 Deutscher Bund für
Vogelschutz (DBV)**

**11.1990 Naturschutzbund
der DDR + Deutscher Bund
für Vogelschutz =
Naturschutzbund
Deutschland, *NABU***





Verbandslogo von 1899

Quelle: BfV/DBV-Privatarchiv,

Jürgen M. Simon, Remseck

Ehemann und Unterstützer Hans Hähnle: Filzfabrik in Giengen an der Brenz
Abgeordneter im Württembergischen Landtag und Reichstag

Fortschrittlicher Geist des Ehepaares

- Früh eingeführte Arbeiterkrankenversicherung
- Kinderkrippe für Arbeiterkinder
- Stiftung einer Arbeitersiedlung in Giengen

Tante von Margarete Steiff





„Ich kann die rücksichtslose Ausbeutung der Natur einfach nicht mehr mit ansehen ...“

„Die Vögel des Paradieses in Paris, dem Herzen der Schmuckvogelausrottung! Aber auch in Berlin und anderen Großstädten kann man Ähnliches beobachten.“

Aus dem Jahresheft 1914

Illustration: Bund für Vogelschutz/E. Matthes





Gründung des NABU-Heidelberg

1906 wird Heidelberg zum ersten Mal in der Ortsgruppenliste des Bundesverbands aufgeführt, da die Mindestmitgliederzahl erreicht ist.

6 Mitglieder, Leitung Frau Bibelheimer

Heidelberg mit einem Aufruf am Schwarzen Brett der Universität, an der Otto Hähnle studierte, von Rudolf Bergner, Graz der in Österreich einen Verein gegründet hatte, als Idee zur Gründung des Bund für Vogelschutz e.V.????



Nachdruck erwünscht.

Un Alle und Jeden!

Die Vögel vermindern sich in erschreckender Weise, fast alljährlich werden ihrer weniger.

Nehme das ja niemand leicht, denn der Verlust trifft jeden von uns, nicht nur den Viehhaber und Dorfrentner, nicht nur den Forstmann und Landwirt, wenn auch gerade für diese die Bedeutung der nützlichen Vögel groß ist, haben doch schlagende Resultate erwiesen, daß z. B. der Obstbau viel größere und regelmäßige Ernten ergibt, wenn genügend Vögel da sind, dem Insektenfraß zu steuern.

Es handelt sich aber nicht allein um den Verlust wichtiger Kulturförderer, auf dem Spiele steht vielmehr die Schönheit und Eigenart unseres Vaterlandes.

Uns droht die Verödung unserer Heimat!



Flugblatt von 1907 „uns droht die Verödung unserer Heimat“

Und welch' ein Genuss, dem hoch in blauen Lüften kreisenden Raubvogel mit dem Auge zu folgen, welch' unvergeßlicher Augenblick, den wie aus buntesten Edelsteinen zusammengesetzten Eisvogel auf schwanker Welle über dem rieselnden Bach sitzen zu sehen, ein Bild aus dem Märchen!

Auge und Ohr bieten die Vögel einen unerschöpflichen Reichtum der Ergözung. Soll dieser Reichtum der bittersten Armut Platz machen?

Wir freuen uns über die erwachende Pietät in unserem Volke, die für die Erhaltung der Denkmäler und Burgen unserer Ahnen sorgt. Mehr aber noch als das Heidelberger Schloß und Stadtmauern und Türme sind mit dem Denken und Dichten unseres Volkes die Vögel verwichen, aus denen es von Alters her bis auf den heutigen Tag eine Fülle von Poesie geschöpft hat. Immer und immer klingen in den Volksliedern die Vogelstimmen wieder, aus alten Sagen her rauscht der Vogelzug in unser Leben hinein, und die geheimnisvollen Mythen haben in dem poesiereichen Herzen unserer Kinder ein neues Heim gefunden. Ist doch der Storch dem Kinde ein beinahe heiliges Tier! Soll denn wirklich Deutschland seinen altherwürdigen Vogel verlieren?

Wer sein Volk liebt, der will ihm nicht nur das materielle Leben verbessern, er will ihm auch seine Ideale erhalten. Welche Ideale aber kann das Volk pflegen? Kunst und Wissenschaft verlangen bald Zeit, bald Geld, bald die Nähe der Stadt. Eine ideale Beschäftigung aber gibt es, die überall und ohne Kosten gepflegt werden kann, die mit der Natur. Auch wird von keiner Schönheit in der Kunst sich der einfache Mann so leicht überzeugen lassen, wie von der Schönheit des Vogelgefanges oder von der Grazie des Rehes. Lehren wir den Bauern auf das Leben in Wald und Flur zu achten und ihm Verständnis entgegenzubringen, rücken wir den Fabriken und Städten die frische Natur näher und suchen wie den Arbeiter für sie zu gewinnen, dann werden wir unserem Volke die entschwindenden Ideale erhalten, wir werden es vorurteilsfreier und verständiger machen, wir werden ihm einen Reichtum in das Herz legen, der Glück und Zufriedenheit verbürgt, und wir werden ihm seine Heimat lieb machen. Gibt es aber etwas Besseres für das Gedeihen eines Staates, als die Vaterlandsliebe seiner Bürger?

Und die Liebe zur Natur wächst, das kann man auf allen Gebieten verfolgen. Sorgen wir dafür, daß uns unsere Enkel nicht vermühen, weil wir ihnen keine Natur in ihrer Heimat erhalten haben.

**Wahrlich, wer sein Vaterland und sein Volk liebt,
dem kann der Vogelrückgang nicht gleichgültig sein!**



Werbeaktionen in Adelskreisen

Mitglieder werden die Könige von Schweden, Rumänien und Bulgarien, das württembergische Königspaar und fast alle deutschen Fürsten.

1912 US-Präsident Woodrow Wilson Mitglied des Vogelschutzbundes.

- Heute: überwiegend Mitglieder aus akademischen und wirtschaftlich besser gestellten Kreisen.

Lina Hähnles Engagement

Kaiserreich

Weimarer Republik

Nationalsozialismus



- Anders als in anderen Naturschutzverbänden finden sich für die Zeit der Weimarer Republik im Vogelschutzbund weder völkische noch antidemokratische Haltungen.
- 1933 Anpassung: Begrüßung der Machtübernahme der Nationalsozialisten. Danach fügte sich der Verband bald den politisch-ideologischen Zielen der NSDAP,
- 1934 in „Reichsbund für Vogelschutz“ umbenannt, nur deutsche Staatsbürger, Juden ausgeschlossen
- 1937 „nur noch Deutsche als Mitglieder“. Lina Hähnle legte ihr Vorstandsamt nieder
- Begrünung von Hitlers Autobahn, Verteidigungswerk Westwall, Auschwitz



NABU-Heidelberg 06. März 1932 pünktlich 11:00 Uhr

Der
Bund für Vogelschutz e.V. Stuttgart, Ortsgruppe Heidelberg

ladet Sie für Sonntag, den 6. März 1932, pünktlich 11 Uhr vormittags zu einer Veranstaltung in die Kammerlichtspiele, Hauptstraße 88, ein.

Die erste Vorsitzende des Bundes, Frau Kommerzienrat E. Hähle-Stuttgart, wird aus der reichen Sammlung ihrer Natururfunden interessante Tierfilme vorführen und erläutern.

Die Ortsgruppe

Krutina, H. Rösch, Thiel, Dölfer

Heidelberg, 27. Februar 1932.

Mitglieder und Eingeladene haben gegen Vorzeigen dieser Karte freien Eintritt.
Nichtmitglieder zahlen 30 Pfennig.



Projekte

- 1971 Vogel des Jahres: Der Wanderfalke > heute gerettet
- 1974 Mehl- und Rauchschwalben, großangelegte Hilfsaktion: mind. 1 Mio. Schwalben per Flugzeug, Bahn, Auto in den Süden transportiert
- Ziel: Einwirkung auf Gesetzgeber und Behörden
- 1975 Teichgut Wallnau auf Fehmarn
- 1977 Meißendorfer Teiche, Gut Sunder > Umweltakademie



Projekte des NABU-Heidelberg

- 1975-1986 Unterschutzstellung des Untere
- 1983 Erbschaft der Eppelheimer Kiesgrube (1
- 1999 Wanderfalken in der Heiliggeist-Kirche
- 2015 Eulen nach Athen tragen (Tiere der Na
- 2018 Initiierung des Runden Tisch Naturschu
- Verbänden aus der Landwirtschaft und Forst
- 2022 Flächennutzungskonzept mit der Stadt

10 Jahre Gutachten, Anträge, Verordnungen, Einsprüche, . . .

Das Unterschutzstellungsverfahren „Unterer Neckar“

von Dr. Karl-Friedrich Raqué

Obwohl seit Jahrzehnten die Bedeutung des Altneckargebietes für die Tier- und Pflanzenwelt vielen Menschen bewusst war, wurde erst 1976 auf Anregung des Vereins für Vogelfreunde Ladenburg sowie der Naturschutzbeauftragten des Rhein-Neckar-Kreises und der Stadt Heidelberg der Antrag gestellt, Teile des Neckars und seiner Ufer unter Natur- und Landschaftsschutz zu stellen.

Daraufhin fand 1977 eine Neckarbereisung mit den zuständigen Behörden und den Antragstellern statt, um die schutzwürdigen Gebiete zu ermitteln. Bereits im Januar 1979 erstellte dann die Arbeitsgruppe um den in Naturschutzkreisen unvergessenen Dr. Peter Röben vom Zoologischen Institut der Universität Heidelberg ein Gutachten über die Bedeutung des Altneckars für die Vogelwelt zwischen Heidelberg und Edingen. In der Folge plante im Juni 1980 das Regierungspräsidium Karlsruhe drei Teilabschnitte zwischen Heidelberg und Mannheim





<p>1908 Verschärfung des Reichsvogelschutzgesetzes 1935 Reichsnaturschutzgesetz 1976 Bundesnaturschutzgesetz 1992-1998 Umweltschutz ins Grundgesetz</p>	<p>2022 Biodiversitätsstärkungsgesetz</p>
<p>Naturschutz durch Grunderwerb, private Schutzgebiete Gänsewerder, Federsee, Wollmatinger Ried, Mettnau</p>	<p>NABU-Garten, Schutzgebietspflege, Gärten Essbares Heidelberg, CommonGround</p>
<p>Flyer, Broschüren, Filme, Vorträge, Ausstellungen</p>	<p>Konstanze</p>
<p>Ausrichtung großer Vogelschutztage zum fachl. Austausch</p>	<p>Naturschutztage, LDK, BDK, BFA</p>
<p>Lina bündelte Kräfte für den Umweltschutz, integrativ</p>	<p>Andreas</p>
<p>Kampagnen gegen Federmode</p>	<p>Kampagnen gegen Pestizid-Einsätze</p>
<p>Berichte über die Ölverschmutzung der Meere</p>	<p>Plastic Fantastic (Müllsammelaktion)</p>
<p>Pflanzaktionen mit Kindern</p>	<p>NAJU</p>
<p>Versandhandel für Nistkästen</p>	<p>Friederike</p>
<p>Gute Netzwerke, intensive Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>Vorstand, Maike, Maria</p>



DBV-Jugend – NAJU

- 1982 erster Bundeskongress der DBV-Jugend. Bundesjugendsprecher Klaus Ruge, 1983 Jochen Flasbarth, 1986 Christian Unselt, 1978 Dorothee Baader. Auseinandersetzungen zwischen konservativen und progressiven Kräften, Ausschlussdrohung gegen Jochen Flasbarth. Vize Willy Bauer: „Die Vorstände und das Präsidium sollten mühelos in der Lage sein, mit jedem noch so bunten Vogel, der ihnen ins Nest gesetzt wird, fertig zu werden.“
- 1987 Naturschutzjugend im DBV

Medienarbeit

- Presse-Konferenzen pro Jahr >> 1980: 1 – 1983: 25 – heute: über 100





NAJU des NABU-Heidelberg

Werde Teil unserer Naturschutzrunde



unsere nächste Treffen sind am

14.06.2023

12.07.2023

jeweils um 18 Uhr

Hegenichstr. 22

im NABU Büro



Ab Grundschulalter



mehr Infos unter
www.nabu-heidelberg.de

Folgt uns auf Instagram unter
[@naju_heidelberg](https://www.instagram.com/naju_heidelberg)



Öffnung – DBV wir Teil der Umweltbewegung

- **1986 „Berliner Programm“** erweitert die Aufgaben des DBV, erstmals Abfall-, Energie- und Atompolitik genannt. Präsidium nimmt Ende Mai 1986 als Folge der Reaktorkatastrophe von [Tschernobyl](#) erstmals öffentlich gegen die Atomenergienutzung Stellung. Er fordert umgehenden Ausstieg aus der Atomenergie, Einstellung der Bauarbeiten in Wackersdorf und Kalkar.
- DBV bezieht in vielen Bereichen klare ökologische Positionen. Das kommt in Teilen der Mitgliedschaft schlecht an; Austritte nehmen zu, Mitgliederentwicklung stagniert.
- 1987 „Europäische Aktionskonferenz Landwirtschaft und Natur“, 2. Schwerpunkt
- **Zentrale Lobbythemen** Ende der achtziger Jahre: Umsetzung und Erweiterung der Umweltverträglichkeitsprüfung, die Naturschutzgesetzgebung und die Europapolitik, vor allem die Auswirkungen des kommenden Europäischen Binnenmarkts auf die Umwelt..

Die Wende, deutsche Freiheitsrevolution Vereinigung und Umbenennung



- 1987 DBV verstärkt Kontakte zu Naturschützern der DDR
- Dezember 1989: Forderung **Grünes Band** statt Todeszone
- Januar 1990, Berlin: erster deutsch-deutscher Naturschutzkongress, 1500
- Februar 1990, Gut Sunder: DBV lädt 50 führende DDR-Naturschützer ein, Ziel: Gesamtdeutscher Verband. Gründung Naturschutzbund in der DDR.
- 6. Mai 1990, Worms: DBV-Bundesvertreterversammlung beschließt mit großer Mehrheit die Umbenennung in Naturschutzbund Deutschland
- 18. November 1990: Zusammenschluss, Michael Succow, Vize-Umweltminister, Vater des DDR-Nationalparkprogramms wird Vizepräsident Naturschutzbundes
- Fachgruppenstruktur: BfA, BAG – heute 15 BfAs und 21 BAGs



Die **Naturschätze im Osten Deutschlands** zu bewahren, ist Schwerpunkt der Verbandsarbeit Anfang der neunziger Jahre.

Das in der letzten Sitzung des DDR-Ministerrates abgeseignete, in den Einigungsvertrag aufgenommene **Nationalparkprogramm der DDR** stellt die wertvollsten ostdeutschen Landschaften unter Schutz – ein Jahrhundertwerk, geschaffen in weniger als einem Jahr.

Rechts: Michael Succow







Projekte

- 1999 Kauf des ehemaligen Truppenübungsplatzes Lieberose, 3.000 ha, Jüterborg, Heidehof, insgesamt 12.000 ha. Schneeleoparden-Projekt Kirgistan
- Heute: ca. 5.000 Naturschutzflächen in Deutschland, 100.000 ha Schutzgebiete in Obhut des NABU. NABU-Stiftung
- 2002 zentrales Problem Flächenverbrauch, dreijährige Kampagne „Nachbar Natur“, intelligente Flächennutzung, ökologisches Bauen und Wohnen, Natur- und Artenschutz im Siedlungsraum
- Unternehmensinitiative: Volkswagen, Vodafone, Otto-Group, TeeGschwender, Viessmann, Auro.
- 2004 Willkommen Wolf
- 2005 Stunde der Gartenvögel, „kein Weg zurück“-Kampagne für Festhalten am Atomausstieg
- 2005 Renaturierung Untere Havel
- 2008 Klimawandel und Biodiversität, Untersuchung Auswirkungen des Klimawandels auf Biodiversität
- 2009 „Fast weg“ – Bundesweite Kampagne gegen das Artensterben
- 2010 Stunde der Wintervögel
- 2014 NABU hat 500.000 Mitglieder
- 2018 Insektensommer



Grundstücksprojekte des NABU-Heidelberg

- Kiesgrube Eppelheim
- Gewann Berg (2 (+ 1 privat) Flächen) in den Handschuhsheimer Weinbergen
- Gewann Dalpen am Handschuhsheimer Friedhof
- Ausgleichsfläche Henkel Teroson (Sandhügel)
- Common Ground als Nachbarschaftskleingarten
- Naturgarten und Handschuhsheim



Herausforderungen und Schwierigkeiten heute in Heidelberg

- Verbindlichkeit des Natur-, Arten- und Flächenschutzes in der Bauplanung und Umsetzung
 - Umsetzung des Flächennutzungskonzeptes
 - Baumschutz
 - Grünflächenschutz in PHV
 - Netto 0



Naturschutz wirkt und ist angesichts der aktuellen Naturkrise so wichtig wie nie zuvor. Der NABU leistet mit seinen Ehrenamtlichen seit vielen Jahren einen entscheidenden Beitrag und wird heute stärker denn je gebraucht.



125 Jahre

Wir feiern:
125 Jahre NABU



20.02.2024

AK

Umweltbildung

AK Öffentlichkeitsarbeit

- **Broschüren in Druck, bitte in Liste eintragen, wer wie viele braucht**
- **Broschüren verschicken?**

Ak Umweltbildung

- **Osterferien ausgebucht**
- **Hector (Grundstück)**
- **Forstrechtliche Genehmigungen**

Ehrenamtskoordination

Ausflug am 8.06.2024

Ganztägig

Ziel zur Abstimmung

Besucherzentrum Nationalpark Schwarzwald

Oder Öko- Weingut Kiefer am Kaiserstuhl